

APC-Verwaltung in Bibliotheken

Öffentliche Sitzung der dbv-Kommission Erwerbung und
Bestandsentwicklung, 31.05.2022

8. Bibliothekskongress, Leipzig

Dr. Ulrich Herb
Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB)





Bibliotheken und Transformation: eine Hassliebe

Transformative Verträge und DEAL = stärkstes verbindendes Element zwischen Erwerbung und Open Access

Die Eignung der Transformationsverträge, Open Access quantitativ zu befördern, ist nicht unumstritten, s. auch Compliance-Kriterien der Coalition S.

Kompliziertes Handling: Differierende Vertragsdetails/ Open Access Policies/ Workflows/ unverständlich für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Aufwand in Erwerbung und Open Access Abteilungen

Bibliotheken profitieren von Transformationsverträgen und DEAL: Sie folgen primär dem Prinzip konsortialer Subskription und sind ohne Bibliotheken nicht denkbar.



Bibliotheken und Transformation: eine Hassliebe

Was, wenn die Transformationsverträge und DEAL ihr Ziel erreichen?

Sofern kein Vorababzug der APCs erfolgt und die Kosten nicht hochschulweit sozialisiert werden, ist eine Zuordnung der Kosten zu verursachenden Personen /Einheiten gefragt.

> APC-Verwaltung



Eine fremde Welt

APC-Verwaltung ist Bibliotheken strukturell unvertraut

- individuelle Kauftransaktion außerhalb der Bibliothek
... prinzipiell ist eine mit der Zahlung einer APC verbundene Publikation mit einem individuellen Zeitschriftenabonnement vergleichbar ... (Harald Gerlach, UB Darmstadt)
- im Gesamtvolumen vorab nicht annähernd budgetierbar
- Kaufentscheidungen nicht auf Fachbereichs-/Fakultätsebene, sondern höchst individuell und granular
- Deckelung, anders als in Erwerbung, nicht denkbar



Aufwände?

Stimmt die Kommunizierende-Röhren-Analogie?

Geraten Erwerbungs- und APC-Kosten in einen harmonisch-ausbalancierten Zustand? (Harald Gerlach, UB Darmstadt)

Immense Arbeitsaufwände (auch bei zentral verwalteten Fonds):

- Affiliationsprüfung
- Prüfung der Erstattungsfähigkeit
- Abklären von (Ko-)Finanzierungen
- Abklären von Steuerfragen
- Prüfen von Fundingvorgaben
- Prüfen korrekter Lizenzierung
- Blockieren/ Reservieren von Mitteln
- Monitoring/ Berichterstattung an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), OpenAPC, Fakultäten, Universitätsleitung, das zuständige Ministerium - selbstredend in unterschiedlichen Datenformaten
- ...



Open Access Beauftragte oder Buchhalter?

Issues around R&P deals?



EXTERNAL

- **R&P Deals** are an expensive solution to achieve full OA. The pay-to-publish business model is arguably not affordable everywhere
- Negotiations are **externally conducted** by University Consortia, sometimes unaware of shortcomings in the implementation of the R&P deals on the publishers' side
- There are too many publishers out there so the process to sign these deals has inevitably started with the big ("hybrid") ones

INTERNAL

- **The number of deals keeps growing** month-on-month making it difficult for institutional Open Access services to cope with their simultaneous implementation
- **R&P deals** are gradually turning OA advocates into accountants – at this point there is a massive amount of bureaucracy

Pablo de Castro,
University of Strathclyde, Glasgow

<https://twitter.com/pcastrmartin/status/1530244458331136000/photo/1>



Gold Open Access abseits der APC-Verwaltung

- Beratung
- Betrieb eigener Publikationsservices (immer sinnvoll?)
- Förderung fremder (bevorzugt non-profit) Open Access Publikationsinfrastrukturen im Pledging, z.B. durch Knowledge Unlatched (KU) oder Konsortiale Open Access Lösungen Aufbauen (KOALA)

Auswahl: Fachreferentinnen/-referenten?

- Förderung von (Diamond?) Open Access durch eine prozentuale Infrastrukturabgabe

Auswahl: Fachreferentinnen/-referenten an Bibliotheken, Fachbereiche oder Fakultäten, die Fachgesellschaften oder die DFG-Fachkollegien?



Ein Fazit

Austarieren der Medienerwerbs- und Open-Access-Kosten, die voraussichtlich zumindest auf Sicht die Form von APCs haben werden

Tools (unsub) und Konzepte (z.B. von Tobias Pohlmann, UB Kassel), um die Effizienz von Subskriptionsausgaben zu bewerten, existieren.

Wird sich das Phänomen der kommunizierenden Röhren einstellen?

Wird Open Access das dominante Publikationsmodell?

Wenn ja: Was sind die organisationsinternen Folgen für Bibliotheken und Ewerbung?



Ein Fazit

Gold Open Access (und auch die APC-Verwaltung) ist prinzipiell ohne Bibliotheken machbar.

- Warum kein Vorababzug von APCs?
- Warum keine individuellen Publikationsbudgets?
- Pledging via KOALA oder KU bzw. Infrastrukturabgaben brauchen Bibliotheken nur bedingt und in radikalen Ausformungen gar nicht.
- PLOS' Community Action Publishing (CAP) Programm folgt einem Flat-Rate-Prinzip, das Bibliotheken nicht notwendiger Weise vorsieht.

Gelungene APC-Verwaltung durch Bibliotheken als äußerst wichtiges Element deren Existenzberechtigung.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Ulrich Herb

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek

Tel. 0681 302-2798

u.herb@sulb.uni-saarland.de



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

